

WA0004

Schenkungsurkunde der
in Altenessen neu erbau-
ten Katholischen Kirche.

ad 11558

Hochwürdiges Erzbischöfliches General Vikariat in Cöln

Nachdem es mir der liebe Gott in den Sinn gelegt hat, in meiner hiesigen, sehr weit von allen Kirchen gelegenen Gegend, wo noch jetzt, vielleicht mehr als hundert Menschen der bemerkten Entfernung halber jeden Sonntag kein h. Meßopfer beiwohnen können zu Seiner göttlichen Ehre eine Kirche zu erbauen, habe ich mit Bezug der hier beigefügten in Duplo ausgefertigten Urkunde, wovon der andere Theil in dem Grundstein unter dem Hochaltar dieser Kirche sich befindet, laut beigefügtem Kaufcontract de Dato Essen den 14 August 1860 von dem Wirth H. Bischof ein Grundstück von einem prs.¹ Morgen Größe für 650 Thaler gekauft, und darauf die oben bemerkte 100 Fuß lange, und ca. 40 Fuß breite Kirche nach dem Entwurfe und beigefügte Zeichnung des hiesigen Stadtbaumeisters Herrn Freyse errichtet und da die Vollendung dieses Baues ganz nahe bevorsteht, so erlaube ich mir folgende Bemerkungen.

1.) Schenke ich diese Gotteshaus mit Grund und Boden die dortige betreffende katholische Gemeinde in

¹ wohl preußischer Morgen

Altenessen mit dem Vorbehalt, nur zum Gebrauche religiösen Gottesdienst für jetzt und die spätere Nachwelt zu gebrauchen und knüpfe dieser Schenkung folgende Bedingungen bittend an.

2.) Nach meinem Tod in dieser Kirche meine ewige Ruhestätte zu finden und vor dem Chor begraben zu werden

WA0007

3.) Alljährig und zwar am 12. März als an dem Sterbetag meiner in Gott ruhenden Ehefrau Catharina ein h. Meßopfer für deren Seelenruhe zu verrichten, was ebenso meinem Gottgefälligen Absterben, jedesmal an meinem Sterbetage geschehen und letzteres jedesmal Sonntag vorher von der Kanzel diese h. Messe für den Stifter dieser Kirche bekannt gemacht werden soll. Sollten aber obige Sterbetage auf einen Sonn- oder Feiertag fallen, so sind diese h. Messen auf den folgenden Werktag zu verrichten.

4.) Jeden Sonn- und Feiertag ein kurzes Gebet für den Stifter dieser Kirche und dessen Angehörigen zu verrichten und in allen heiligen Meßopfern zu befehlen.

5.) Wir und meine Nachkommen und zwar jedesmal das älteste Familienmitglied das Präsentationsrecht in der Anstellung des betreffenden Geistlichen zugene[hmigen]

6.) das diese Kirche unter dem Schutze der heiligen Jungfrau und Mutter Maria gestellt, so auch der h. Johannes der Täufer als Schutzpatron erklärt und den Namen Johannes Kirche in Altenessen beigelegt werde und endlich

7.) das in dieser Kirche die Kreuzweg Andacht enthalten

das bittere Leiden und Sterben unseres Heilandes Jesu
Christus sowie dieselbe von mir im Jahre 1843 in
der hiesigen Barmherzigen Schwester Klosterkirche
gestiftet und von Seiner Eminenz unsern hoch[erwür-]
digsten Herrn Cardinal Erzbischof von Cöln unter
28. April 1844 genehmigt worden ist, errichtet, u[nd]²
von jeden zur Zeit dort fungirenden Priester am
ersten Sonntag jeden Monats gehalten werde, w[o]
zu den die dazu nöthigen vierzehn betreffenden Sta-
tions Bilder von dem Stifter angeschafft werden
sollen und bitte schließlich die hohe Geistliche Be[hörde]
darum die Genehmigung alles in dieser Schenkungs-
urkunde

WA0006

urkunde enthaltenen und diese Kirche in Schutz und
Verwaltung zu nehmen und zur höchsten Ehre Gottes
für unsere Nachkommen im Sinne des Stifters zu
erhalten, schließe mit dieser Bitte und zeichne in
Ehrfurcht
Einem Hochwürdigen Erzbischöflichen General Vikariat

Essen den 28. November 1861.

ganz Gehorsamster

Joh. Lindemann.

² abgeschnitten?

WA0003

Hochwürdiger Herr Pfarrer Beysing³!

Nachdem ich den Heiligen Geist mich zu erleuchten angefleht habe, habe ich die beykommende Urkunde so wie es mir es mir durch Gnade in den Sinn gekommen ist entworfen.

Ich bitte diese gef[älligt] zu Prüfen u. wen Euer Hochwürden es den so für gut befunden auf 3 Pergamente wovon eines in meinen Händen zu halten u. das andere in den bewußten Grundstein zu legen, wünsche in Schöne Handschrift abschreiben und die Orthographische Schreibfehlern Gütigst corrigiren zu laßen.

Auch ist es mein Wunsch das heißt wen Sie es für genehm halten, das diese meine Eigenhändig Geschriebene Urkunde p Privatim an Seine Bischöfliche Gnaden Bodery in Cöln dem ja dieses Unternehen bey letztem Hiersein mitgetheilt worden ist – und sich sehr beliebig dafür ausgesprochen hatt – zur gef[älligen] einsicht durch Ihnen Lieber Herr Pastor noch heute mit ein kl[einem] Begleitungs-Schreiben u. bitte es umgehend [...] zu senden eingeschickt werden möge, u. Empfehle mich Grüßend mit Hochachtung und Ergebenheit

Ihr

Bis auf weiteres ad Acta

Joh. Lindemann

3/10 60

in größter Eil[e]

Essen d 10 August 1860.

Acten liegen noch vor

II/8

³ Beising

Ehre sey Gott in der Höhe und Friede den Menschen
die eines guten Willens sind in Jesu Christus Am[en]

Diesen Lobgesang ertönte vor Achtzehn Jahrhundert in der Allerheiligsten Nacht in
welcher unser Lieber Herr und Heiland Jesus Christus Hochgelobt in aller Ewigkeit
auf Bethlemens Gefilden in wüster Haide Obdachloß in einem Hirtenstalle Geboren wurde

Im Namen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit!

Nachdem ich längere Zeit gebethen und den Lieben Gott angefleht habe, Er wolle mir
doch in den Sinn geben, in welcher ihm wohlgefälligen Weise ich Ihm für die vielen Gna-
den und Wohlthaten womit seine Väterliche Güte mich gesegnet hatt schuldigen Dank
aussprechen könne, hatt der Liebe Gott es mir eigegeben das ich zu seiner Göttlichen
Ehre & Ewigen Verherrlichung und das Seelenheil dieser durch den Bergbau seit einigen
Jahren an Bevölkerung sehr zugenommen und weit von Kirchen entfernt liegende Gegen[den]
wohnende Mitmenschen unter Anrufung und Fürbitte der allergnädigsten Jungfrau Maria und
meinem

Namens Patron des Heiligen Johannes des Täuflers an dieser Stelle welche noch vor
nicht langen Jahren gleich wie bey der Geburt unseres Lieben Heilands Bethlehems Gefilde,
wüste Haide wahr, eine Katholische Kirche, oder Gotteshaus erbauen soll.

Gleich nachher habe ich die nöthigen Vorkehrungen getroffen und unterm 29 May diese Jahres zur
Baustelle ein Grundstück von Zwey Morgen Größe gekauft.

Auf mein Ersuchen hat der Stadtbaumeister Freyse in Essen die Zeichnung dazu entw[orfen]
dieses Projektes und zur Anfertigung dieses Projektes so auch die Thegnische⁴ Zeichnung der
Bauarbeiten womit am 21 July 1860 begonnen worden ist übernommen.

Nach Vollendung der Unterbauten wurde am heutigen Maria Himmelfahrts Tage –
Mittwoch den 15 August 1860 im besondern Auftrage Seiner Erzbischöflichen Gnaden
Cardinahl und Erzbischoff von Cöln von dem Pfarrer der Gertrude Gemeinde zu Essen
Herrn Pastor Beising der Eckstein unter ~~unter~~ dem Hochaltar im Chor dieser Kir[che]
als Grundstein in üblicher Kirchlich religiöser Weise im Beysein der Zahlreich versammelten

⁴ technische

Gemeinde Mitglieder Feyerlich eingesegnet, und dem Heiligen Johannes den Täufer als Kirchen Patron, und die Kirche den Namen Johannes Kirche in Altenessen beyzulegen erbittet. Zum bleibenden Ewigen Andenken für die Nachwelt habe ich Johannes Lindemann nach öffentlich geschehener Vorlesung dieser Urkunde in Gegenwart der ganzen Versammlung und mit Unterschriebenen Zeugen Eigenhändig unterschrieben, u[nd] in diesen Grundstein niedergelegt.

So geschehen zu Altenessen in Jahre Christy den 15 August 1860.

Johannes Lindemann.

Urkundenbuch

19.7.1862

Schenkung Lindemann betr. Kirche u. Kirchen-
grundstück.

Vor dem unterz. Königl. Kreisgericht wurde nachstehende
Verhandlung, wörtlich wie folgt, lautend:

Verhandelt Essen 19. Juli 1862

Vor den unterz. Deputirten des Königl. Kreis-Gerichts
dahier zur Aufn. der Akte der freiwilligen Gerichts-
barkeit erschienen bekannt u. dispositionsfähig

1. Der Kaufm. Herr Joh. Lindemann von hier:

2. andererseits:

a. der Herr Pfarrer Dr. Peter Beising.

b. der Steuereinnehmer u Hauptmann Hr. Jac. Stoll
von hier, und zwar in ihrer Eigensch. als im Pfarr-
bezirke der St. Gertrudis Kh. Gemeinde zu Essen woh-
nenden Mitglieder der kath. Kirchenvorstandes
dasselbst und dessen durch d. überreicht
Vollmacht zu diesem Akte legitimirte Ver-
treter.

Dieselben schlossen folgenden Vertrag:

§ 1. Herr Joh. Lindemann schenkt u. überträgt
hiermit unentgeltlich und zum vollen Eigenthum
den durch gerichtlichen Vertrag vom 14
Aug 1860 von Heinr. Bischof zu Altenessen
aus der in dieser Gemeinde gelegenen
Parzelle N 120/43 der Flur A erworbenen [...]
von einem Morgen Land mit der darauf neuer-
bauten Kirche an die kath. St. Gertrudis Pfarr- Ge-

meinde zu Essen zum gottesdienstlichen Gebrauche
der Kath. Einwohner zu Altenessen und unter dem

[Seite 2]

Vorbehalte, daß die genannte Pfarrgemeinde nur namens
die in Zukunft in Altenessen sich bildende Kathol. Pfarr Gemeinde
besitzen und verpflichtet sein soll, dieselbe unentgeltlich und eigen-
thümlich durch einen gerichtlichen Akt an eben diese Pfarr Gemeinde
zu übertragen, sobald dieselbe in Folge des entstandenen Be-
dürfnisses eines besonderen Pfarrsystems in Altenessen ge-
bildet worden ist.

§ 2 Herr Joh. Lindemann überträgt jene Realitäten frei
von Schulden und Lasten und knüpft an diese Schenkung folgen-
de Bedingungen

a) das er nach seinem Tod in jener Kirche seine ewige Ru-
hestätte finden und vor dem Chor dieser Kirche beerdigt werde.

b) daß jährlich am 12. März als dem Sterbetage seiner in Gott
ruhenden Ehefrau Cath. Rausch eine h. Messe für deren Seelen-
ruhe verrichtet werde und daß dieses auch nach s. gottgef.

Absterben zum Heile seiner Seele jährl. an s. Sterbetage ge-
schehe und diese für ihn als dem Stifter der Kirche zu feiernden
h. Messe jedes Mal am vorhergehenden Sonntag von der Kan-
zel aus bekannt gemacht werde und daß die Feier jener Meß-
opfer, wenn die bezüglichen Sterbetage auf einen Sonntag oder
Feiertag fallen an dem folgenden Werktag stattfinden.

c. daß an jedem Sonn- und Feiert. für ihn als den Stifter der
Kirche und für s. Angehörigen ein kurzes Gebet öffentl.
in jener Kirche verrichtet und daß er mit s. Angehörigen
in jedem Meßopfer empfohlen werde.

d. daß er auf Lebenszeit Mitglied des Vorstandes jener Kir-

che werde.

[Seite 3]

e.) Daß in dieser K. nach Beschaffung der 14 Stationsbilder durch ihn den Hr. Lindemann ersten Sonntag eines jeden Monats nach näherer Bestimmung einer in Abschrift überreichten von den Conparenten [?] ⁵ unterzeichneten und als intergrierenden Theil dieses Aktes erachteten Erzbischöflichen Approbation der Stiftungs Urkunde vom 1. Maerz 1844 die Kreuzwegs Andacht abgehalten werde.

f. Daß diese Kirche unter Anrufung der h. Jungfrau und Mutter Maria und des h. Johannis des Täufers eingeweiht werde und ihr der Name Johannis Kirche beigelegt werde.

§ 3

Der Herr Pfr Dr. Beising und der Hr. Hauptmann Stoll acceptiren diese Schenkung unter dem Vorbehalte:

Das bei einer event. Uebergabe jener Realitäten Seitens der St. Gert. Pfarr-Gemeinde zu Essen an der Kath. Pfr Gemeinde zu Altenessen die letztere auch die Ausführung der von dem Hr Joh Lindemann gestellten Bedingungen und Verpflichtungen übernehmen müsse.

Das der St. Gert Pfarrgemeinde zu Essen nicht obliege jene Kirche im baulichen Zustande zu erhalten, daß die Last vielmehr auf die Katholische Pfr-Gemeinde in Altenessen übergehe sobald

⁵ wohl Beteiligten

[Seite 4]

diese zur Existenz kommen und soweit die Revenüen der bereits zu diesem Zwecke bestehenden Strüunkschen Stiftung nicht hinreichen und daß jene Schenkung vor der höheren Behörde genehmigt werde.

§ 4

Hr. Joh Lindemann ist belehrt, daß er seinerseits die Schenkung nicht widerrufen könne und hat darauf erklärt, daß ihm dieses wohl bekannt sei, er aber dennoch bei der geschehenen Schenkung beharren wolle. Es ist darauf angetragen worden, diesen Akt einmal für Hr. Joh Lindemann und einmal die Geschenknehmern zu Händen des Pfarrer Beising und zur Verwahrung im Kirchenarchiv auszufertigen und zwar kostenfrei, indem jene resp. deren event. Nachfolgerin die Kostenfreiheit genießen und Herr Lindemann keine Kosten übernehmen will.

v. g. u.

Johann Lindemann

Joh. Peter Beising

Jacob Stoll

a. n s

Staender Kreis-Gerichtsrath

hierdurch in glaubhafter Form ausgefertigt

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift

Essen 22/7 1862

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung

